



CARITAS  
VEREIN  
Altenoythe e.V.



Caritas-Verein  
Altenoythe e.V.

# Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum

Elterngesprächskreis von Kindern, Jugendlichen  
und Erwachsenen mit autistischen  
Verhaltensweisen

April 1989 – April 2019

Einfach Mensch sein.   
Caritas-Verein Altenoythe e.V.

**April 1989 – April 2019**

# FESTSCHRIFT

**zum 30-jährigen Jubiläum**

**des Gesprächskreises der Eltern von  
Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen  
mit autistischen Verhaltensweisen in den Kitas  
für ALLE „Ich bin Ich“ Altenoythe,  
„Birkenweg“ Lastrup  
und der Sophie-Scholl-Schule Altenoythe  
des Caritas-Vereins Altenoythe e. V.**

Seit bereits über 30 Jahren gehört die Förderung der Kinder und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen zum speziellen Arbeitsbereich des Caritas-Vereins Altenoythe e. V. Die Förderung wird seither als fester Bestandteil unserer fachlichen Arbeit und unseres Engagements kontinuierlich fortgeführt.

Im Rahmen der Arbeit wurde schnell klar, wie unverzichtbar und bedeutsam das Engagement und die Mitarbeit der Eltern zum einen für uns erlebt wurde, zum anderen, wie stark das Bedürfnis der Eltern war und ist, sich untereinander auszutauschen, Möglichkeiten zu haben, sich auch in der Gemeinschaft betroffener Eltern und den Mitarbeitern des Fachdienstes Wissen und Entlastung zu verschaffen.

Nachdem eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern schon in den Anfangsjahren einer der Eckpfeiler dieses Arbeitsbereiches für uns alle war, wurde dann am 20.04.1989 der Elterngesprächskreis ins Leben gerufen. Trotz einer wechselvollen Geschichte des Fachdienstes entwickelte der Gesprächskreis ein beständiges und stabiles Eigenleben.

Nachdem unser Gesprächskreis nun 30 Jahre alt wird und nichts von seiner Bedeutung und dem lebendigen Engagement seiner Teilnehmer verloren hat, gibt es für uns einen Grund zum Feiern.

Aus diesem Anlass wollen wir die Meilensteine der Entwicklung unserer Beschäftigung mit dem Thema Autismus und den autistischen Menschen auch einmal in ihrer chronologischen Abfolge vorstellen. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die vielen Namen der Personen, die sich besonders engagiert um diesen Bereich verdient gemacht haben, genannt werden, ohne deren Einsatz dieses Jubiläum nicht gefeiert werden könnte.

## **Die Entwicklung des „Fachdienstes Autismus“ und des Gesprächskreises für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen in den Kindergärten „Ich bin Ich“ Altenoythe, „Birkenweg“ Lastrup, der Sophie-Scholl-Schule Altenoythe und Lastrup des Caritas-Vereins Altenoythe e.V.:**

### **März 1983 – Dezember 1987**

**Änne Koch** wird Leiterin der Heilpädagogischen Bildungsstätte (HPB) und initiiert eine Förderung für Kinder und Jugendliche mit autistischen Verhaltensweisen, die in den Händen von **Maria Röttgers** liegt.

### **Mai 1988**

Erarbeitung einer „Konzeption zur integrativen Förderung der Kinder und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen“ durch die Psychologin **Marion Stepien**, **Erwin Drefs**, Heilpädagoge (Förderung Schwerstbehinderter und Fachleiter des Bereiches) und **Rolf Albers**, Dipl. Sozialpädagoge (nonverbale Kommunikation). Alle leisten intensive Vorarbeit für die Einrichtung eines Elterngesprächskreises. Leiter der HPB ist **Michael Bode**.

### **September 1988**

Umsetzung der Konzeption durch **Erwin Drefs**, **Rolf Albers** und **Birgit Walgern-Böckmann** als neue Psychologin.

### **03.03.1989**

13 Kinder haben die Diagnose „Autismus“.

### **20.04.1989**

Der erste Elterngesprächskreis mit sieben Eltern findet statt: Ehepaar **Hadrian**, **Frau Bergmann**, **Frau Jansen**, **Frau Stomberg**, Ehepaar **Nisius**, **Herr Beckhelling**, **Frau Bohlsen**.

- Vorgestellt wurde die Konzeption der integrativen Förderung, die seit etwa einem Jahr in der Heilpädagogischen Bildungsstätte zur Anwendung kam.
- Der Bedarf für ein Wohnheim wurde von **Herrn Beckhelling** angesprochen.

### **April 1989 – September 1997**

**Anneliese Rensen** (Mutter zweier autistischer Mädchen) wird in den Elternrat gewählt und vertritt dort die speziellen Interessen der autistischen Kinder.

### **01.07.1989**

Der 2. Gesprächskreis findet statt. Ab diesem Zeitpunkt bis heute vierteljährlich, immer samstags von 14:00 – 17:00 Uhr.

### **12.12.1989**

Abschied von **Erwin Drefs** aus dem Gesprächskreis.

### **Februar 1990**

**Marion Wehr**, Dipl. Sozialpädagogin, übernimmt die Stelle von Erwin Drefs mit 12 Stunden im Autismusbereich.

### **12.05.1990**

Einladung des Gesprächskreises durch **Marianne Heitkamp-Schulginn** (Mutter eines autistischen Jungen) an den Elternrat zur Information über die Unterbringung und Versorgung autistischer Kinder im Kreis Cloppenburg.

### **September 1990**

**Dieter Wieczorek** (Vater eines autistischen Jungen) wird ebenfalls in den Elternrat gewählt.

### **24.11.1990**

Einladung des Gesprächskreises an den Direktor des Caritas-Vereins, **Ludwig Beuke**, zu Fragen der Wohnheimsituation autistischer junger Erwachsener.

### **28.09.1991**

Abschied von **Rolf Albers**.

### **1991 – 1997**

**Frau Rensen** setzt sich im Stadtelternrat für die Belange autistischer Kinder ein.

### **November 1991**

Mit der Einstellung von **Andrea Bode** (geb. Nehls), Heilpädagogin, wurde für den Autismusbereich eine volle Stelle geschaffen. Ziel war die Entwicklung eines „Fachdienstes Autismus“. Elf Kinder und Jugendliche konnten somit durch die Einrichtung gefördert und brauchten nicht mehr den weiten Weg zur Bremer Ambulanz gefahren werden.

### **Juni 1992**

**Herr Wieczorek** wird zum Sprecher des Elterngesprächskreises gewählt.

### **März 1993**

Erste konzeptionelle Überlegungen für ein Wohnheim für autistische junge Erwachsene durch MitarbeiterInnen des Fachdienstes und der Geschäftsleitung (später mit MitarbeiterInnen des Vereins für Heilpädagogische Hilfe, Bersenbrück).

### **01.08.1993**

Eine 2. Vollzeitstelle wurde für den Autismusbereich geschaffen und durch **Gabriela Makkos**, Heilpädagogin besetzt. Zu diesem Zeitpunkt haben 14 Kinder und Jugendliche eine Diagnose über autistische Verhaltensweisen und werden durch 2,3 Fachkräfte und einer Psychologin mit 7,5 Stunden gefördert und betreut.

### **26.02.1994**

Vorstellung von **Monika Schonebeck-Pancratz**, Dipl. Psychologin im Gesprächskreis (Elternzeitvertretung).

### **Juni 1994**

Aufgrund von Kürzungen im Personalbereich müsse alle Mitarbeiter/-innen aus dem Begleitenden Dienst, also auch aus dem Fachdienst Autismus, einen Teil ihrer Arbeitszeit im Gruppendienst ableisten, was zu Lasten der Versorgungslage geht.

### **September 1994**

**Dieter Wieczorek** wird vom Elternrat der Heilpädagogischen Bildungsstätte als Vertreter in den Kreiselternrat gewählt.

### **06.12.1994**

Besuch einiger Eltern (**Herr Wieczorek, Frau Jansen, Frau Rensen, Frau Heitkamp-Schulginn**) mit dem Landtagsabgeordneten Hans Eveslage im Sozialministerium in Hannover, um sich für die Einrichtung eines Wohnheimes stark zu machen. Sozialminister Walter Hiller erklärt, dass das Heim in nicht weiter Ferne sei.

### **März 1995**

**Andrea Bode** ist im Schwangerschafts- und Erziehungsurlaub. **Andreas Buse**, Dipl. Sozialpädagoge, wird als Vertretung eingestellt.

### **August 1996**

16 Kinder und Jugendliche erhalten eine autismuspezifische Förderung.

### **August 1997**

Eine Konzeption für eine „Kleingruppe“ für Kinder und Jugendliche, die mit den Rahmenbedingungen einer Gruppe überfordert sind, wird erstellt. **Michael Tillmans**, Psychologe im Heilpädagogischen Kindergarten, ist an der Erstellung engagiert beteiligt. Diese Kleingruppe ist nicht ausschließlich für autistische Schüler konzipiert. Es gibt keine konstante personelle Absicherung. Leiterin der Tagesbildungsstätte (jetzt Sophie-Scholl-Schule) ist seit März 1996 **Anne-Katrin Oltmanns**.

### **August 1998 / 1999**

Kürzungen im Bereich der Autismusförderung (16 Kinder/Jugendliche) auf eine Fachkraft (Gabriela Makkos) für die Einzelförderung und eine stundenweise psychologische Betreuung. Drei Kinder mit autistischen Verhaltensweisen werden durch **Hubert Kösjan, Christine Schaumann** und **Gabriela Makkos** in der Kleingruppe versorgt.

### **August 2001**

Auflösung der „Kleingruppe“. Alle Kinder können in die Gruppen „reintegriert“ werden.

- Ein Beschluss über vierteljährliche Treffen wurde gefasst.
- Die Intention / Idee des Gesprächskreises war es, den Eltern ein Forum zur Auseinandersetzung, zum Austausch, zum Gespräch mit anderen Eltern und den Fachleuten über ihre Kinder zu bieten.

### **Januar 2004**

**Gabriela Makkos**, Dipl. Heilpädagogin, wird Leiterin des Kindergartens „Ich bin Ich“ und behält die Leitung des Fachbereichs Autismus. **Heike Büter-Block** übernimmt die Förderung der Kinder und Jugendlichen.

### Januar 2006

Nur Kinder mit einer Diagnose nach ICD 10, F 84.0 = frühkindlicher Autismus können bezahlt gefördert werden.

### 22.06. – 24.06.2007

**Gabriela Makkos** organisiert das erste „Wellness-Wochenende“ in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg. Ein Wochenende mit rundum Verwöhnprogramm, das seither jährlich durchgeführt wird.

### 13.08.2008

**Marion Vogelsang** ergänzt mit zehn Stunden den Bereich Autismus in Altenoythe, **Anne Zumdohme** mit zehn Stunden im Kindergarten „Birkenweg“ in Lastrup. Gefördert werden insgesamt 18 Kinder und Jugendliche in den Kindergärten und in der Schule.

### Februar 2009

Einführung eines neuen therapeutischen Instrumentes: „Hörwahrnehmungstraining“, das insbesondere auch für autistische Kinder und Jugendliche zugänglich gemacht wird.

### 15.04. – 30.04.2009

Kunstaussstellung mit Bildern autistischer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in der Spadaka Friesoythe.

### 25.04.2009

Feier des 20-jährigen Jubiläums mit Festakt und einer öffentlichen Lesung mit Axel Brauns im Dorfgemeinschaftshaus Altenoythe.

### August 2010

Besonders herausfordernde Verhaltensweisen einiger Kinder und Jugendliche erfordern die erneute Einrichtung einer „Kleingruppe“, die im Haus Waldeck umgesetzt werden kann. Es stehen damit genügend Räumlichkeiten für die sehr spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Die Betreuung und Förderung in der „Waldeck-Gruppe“ leisten seither je zwei Mitarbeiter mit großem Engagement: **Manuela Bauken**, **Sabine Paepke**, **Christian Hinrichs**, **Simone Wassermann**, **Christian Sibum** und **Verena Blome**.

### 2010 – 2014

Die Schüler der Sophie-Scholl-Schule Lastrup werden im Wechsel durch **Anne Preutenborbeck**, **Anne Zumdohme** und **Elisabeth Tebben** gefördert.

### November 2010

In der Sophie-Scholl-Schule und den Kindergärten „Ich bin Ich“ und „Birkenweg“ werden 21 Kinder und Jugendliche mit autistischen Verhaltensweisen gefördert.

### April 2012

**Monika Klingbeil** und **Petra Block** ergänzen den Fachdienst Autismus.

### Mai 2013

Bedingt durch die Altersteilzeit von Michael Tillmans und dem Wechsel von **Birgit Walgern-Böckmann** in den Kindergarten „Ich bin Ich“ übernimmt **Andrea Neugebauer**, Psychologin, die Begleitung der autistischen SchülerInnen der Sophie-Scholl-Schule.

### Mai 2014

Zurzeit werden 33 Kinder und Jugendliche gefördert. Alle haben eine Diagnose nach ICD 10, F 84.0. 3 Kinder mit einer Verdachtsdiagnose befinden sich in der Überprüfung.

Die Eltern des Gesprächskreises sind in Kontakt mit der Geschäftsführung des Caritas-Vereins Altenoythe e.V., um den Bau einer zweiten Wohneinrichtung zu verwirklichen.

### 10.05.2014

Feier des 25-jährigen Jubiläums im Bildungs- und Veranstaltungshaus.

### Januar 2015

**Irmgard Stürwold** übernimmt die Förderung der autistischen Kinder im Kindergarten „Birkenweg“ in Lastrup.

### 2016

Konzeptioneller Aufbau des AutismusZentrums Friesoythe (AZF) durch **Birgit Walgern-Böckmann**, **Heike Büter-Block** und **Gabriela Makkos**.



**26.11.2016**

Teilnahme von **Andreas Wieborg** am Elterngesprächskreis. Er erklärt die Bereitschaft des CVA zum Aufbau eines Wohnheimes. Des Weiteren erfolgt die Vorstellung des neuen Bereichsleiters Kinder und Jugendliche, **Bernhard Hempen**.

**20.01.2017**

Schreiben von **Frau Waterkamp** an den Landrat Johannes Wimberg zur Neubau / Refinanzierung eines Wohnheims.

**23.04.2017**

Eröffnung der 2. Kunstausstellung in der Spadaka Friesoythe mit Werken von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit autistischen Verhaltenweisen.

**11.05.2017**

Erste Sitzung der Planungsgruppe zum Wohnheim-Aufbau. Teilnehmer sind Tanja Zielinski, Karin Frerichs und Rita Moormann. Es besteht ein Bedarf von 26 Plätzen.

**16.06. - 18.06.2017**

10-jähriges Wellness-Jubiläum in der HÖB Papenburg.

**2018**

Einrichtung einer heilpädagogischen Gruppe im Sprachheilkindergarten Cloppenburg mit drei autistischen Kindern. Die Förderung erfolgt durch **Irmgard Stürwold**.

**April 2019**

Stand Wohnheim: Laut Beschluss des Verwaltungsrates im April 2019 wird im Wohnheim Margarethenstraße eine weitere Wohnheimgruppe für Menschen mit autistischen Verhaltenweisen eingerichtet.

## Kleine Statistik 2019

- Es gibt 55 Ehemalige.
- Eine autismuspezifische Förderung im Bereich Kinder und Jugend erhalten momentan 32 Kinder und Jugendliche.
- Es nehmen 18 Eltern(-paare) am Gesprächskreis teil.

### Das Autismus-Team bildet:

- Sophie-Scholl-Schule: Marion Wehr, Petra Block, Melanie Breyer, Anne Preutenborbeck
- Kita für ALLE „Birkenweg“: Irmgard Stürwold,
- Kita für ALLE „Ich bin Ich“: Marion Wendeln, Birgit Walgern-Böckmann (Psychologie), Gabriela Makkos (Leitung Kita „Ich bin Ich“ und Fachbereich Autismus)

Auf diesem Wege ein großes DANKESCHÖN an alle pädagogischen Mitarbeiter in den Gruppen und Klassen, die sich mit besonders hohem fachlichen und persönlichen Engagement für die spezifische Förderung der Kinder und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen eingesetzt haben.

30 Jahre

### **Fachbereich Autismus**

Leitung: Gabriela Makkos, Tel.: 04491 92 52-0  
Vitusstraße 6, 26169 Friesoythe-Altenoythe  
Kita für Alle „Ich bin Ich“ Altenoythe  
Kita für Alle „Birkenweg“ Lastrup  
Sophie-Scholl-Schule Altenoythe



Caritas-Verein  
Altenoythe e.V.  
Kellerdamm 7  
26169 Altenoythe



Festschrift